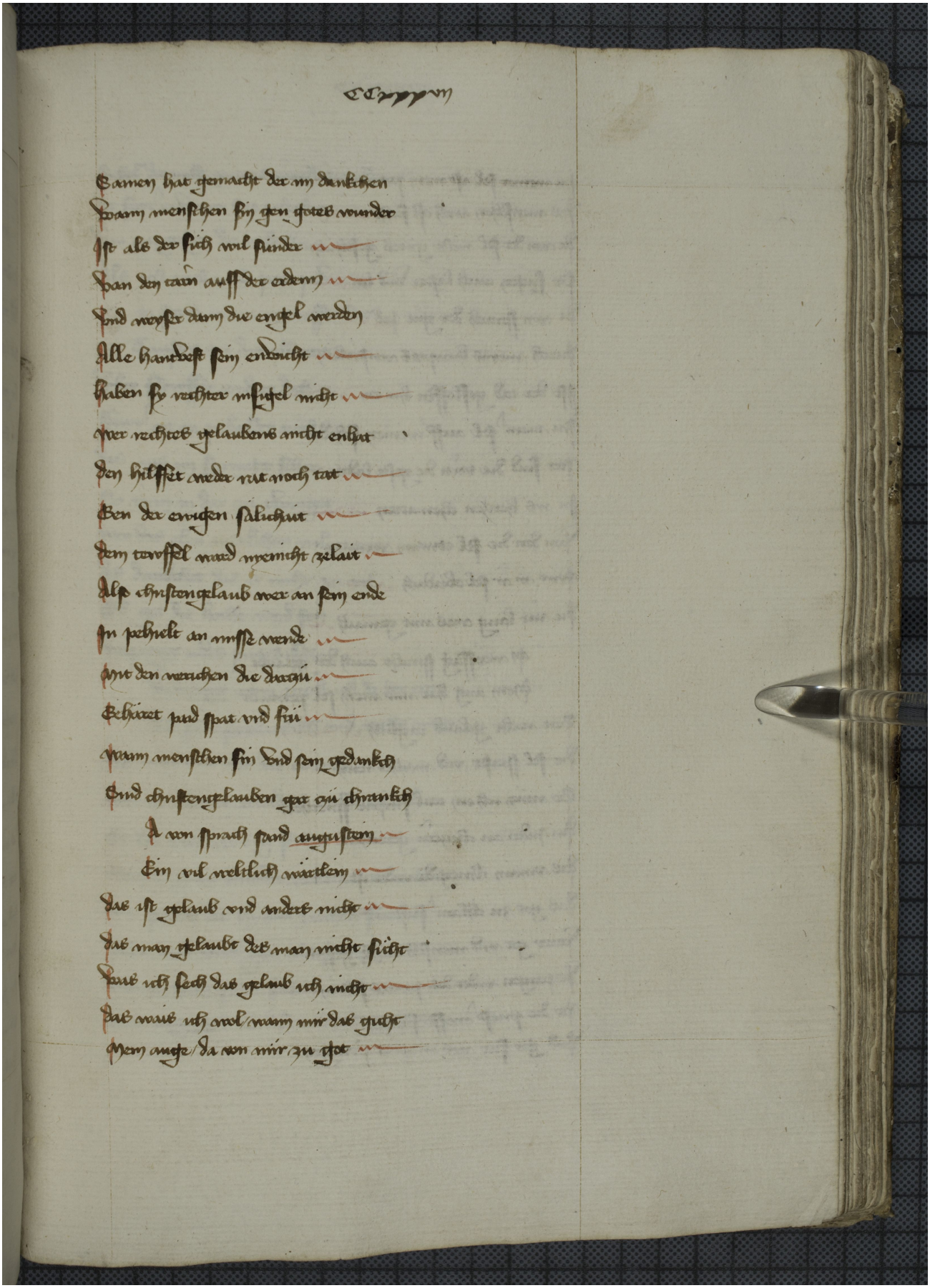
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Samen hat gemacht der my dankchen
Swann menschen sin gen gotes wunder
Ist als der sich vil sunder
Han den tawn auff der ackerm
Und wasser dann die ernpel werden
Alle handwerk sein entwicht
Haben sy rechter wirtschaft nicht
Wer rechtes glaubens nicht enhat
Den hilffet weder rat noch tat
Ben der ewigen salichait
Dem teuffel wird wenicht zelait
Alsp christenglaub wer an sein ende
Sy pehelt an wisse wende
Wie den weichen die darzu
Schiret pud spat vnd frii
Swann menschen sin vnd sein gedanckh
Und christenglauben gar ein chrankh
A von sprach sand augustin
Ein vil weltlich wartlein
Das ist glaub vnd anders nicht
Das man glaubt des man nicht sicht
Sprach ich sech das glaub ich nicht
Das weis ich wol/ wann mir das gucht
Mein auge/ da von mir zu got